

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 3. September 2014 09:35

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2014/2015: Schleppende Bearbeitung der Widersprüche schneidet Eltern den Rechtsweg ab (WWL-Info-Mail Nr. 64/2014)

WWL-Info-Mail Nr. 64/2014

Hamburg, 3. September 2014 – Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2014/2015: Schleppende Bearbeitung der Widersprüche schneidet Eltern den Rechtsweg ab

Wenn es darum geht, die Zahl erfolgreicher gerichtlicher Überprüfungen behördlicher Widerspruchsentscheidungen zu reduzieren, nehmen Schulsenator Ties Rabe und seine Behörde offenbar auch **unzumutbar lange Zeiten der Ungewissheit für die betroffenen Kinder und Familien** in Kauf: Bei der diesjährigen Anmelderunde zum neuen Schuljahr 2014/2015 haben Senator Rabe und seine Behörde über 274 der insgesamt 411 Widersprüche erst in den Sommerferien entschieden oder die Verfahren waren nach den Sommerferien sogar noch offen. Die betroffenen Eltern und Familien wurden dadurch faktisch an einer rechtzeitigen verwaltungsgerichtlichen Überprüfung der Behördenentscheidung vor dem Start des neuen Schuljahrs gehindert. Das ist das Ergebnis der jetzt vorliegenden Auswertung der Senatsantwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage Drs. 20/12769:

Auswertung der Drs. 20/12769: Bearbeitung der Widersprüche im Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2014/2015

http://www.walterscheuerl.de/resources/BSB_Bearbeitung_Widersprueche_Anmeldeverfahren.pdf

Betroffen sind nicht weniger als **274 Kinder und Familien**, die von der Behörde bis weit in die Sommerferien hinein im Ungewissen gelassen wurden.

Nach Angaben der Behörde **wehrt sich in dieser Anmelderunde die Eltern in 411 Fällen (2013: 369) mit einem Widerspruch** gegen die behördliche Zuteilung einer Grundschule für die 1. Klasse oder einer Stadtteilschule oder eines Gymnasiums für die 5. Klasse. Spätestens Anfang Juni lagen jedoch bereits sämtliche Widersprüche in den Schulen vor und hätten von dort umgehend an die Rechtsabteilung der Schulbehörde weitergeleitet werden können. Der Senat betont in seiner Senatsantwort zwar selbst, dass „... die rechtliche Überprüfung in einem solchen Massenverfahren ... voraus[setzt], dass die Rechtsmittelfrist für alle Eltern bereits abgelaufen ist.“ Das war jedoch lange vor den Ferien der Fall: Nach der Senatsantwort hat die Behörde von Schulsenator Rabe am 19. Mai 2014 den ersten Widerspruchsbescheid gegen Eltern wegen der Anmeldung an einer Grundschule und am 17. Juni 2014 (Stadtteilschule) bzw. 16. Juni 2014 (Gymnasium) die ersten Widerspruchsbescheide über Widersprüche wegen der Zurückweisung von Anmeldungen an weiterführenden Schulen erlassen. **Die Schulbehörde war also bereits lange Zeit vor dem Beginn der Schulferien in der Lage, über die vorliegenden Widersprüche zu entscheiden.**

Dennoch blieb die Behörde insbesondere **bei den Verfahren zu den Plätzen in den weiterführenden Schulen bis zu den Sommerferien weitgehend untätig** und erließ auch bei den Verfahren über die Plätze in den Grundschulen vor den Ferien kaum mehr als die Hälfte der Bescheide. Das macht die anliegende Auswertung der Senatsantwort deutlich. Die Behörde hat sich bis zum Beginn der Ferien am 10. Juli 2014 Zeit gelassen und **erst in den Schulferien:**

- **82 (41,6%)** Widerspruchsbescheide gegen Zuweisungen an **Grundschulen**
- **133 (87,5%)** Widerspruchsbescheide gegen Zuweisungen an **Stadtteilschulen**
- **47 (75,8%)** Widerspruchsbescheide gegen Zuweisungen an **Gymnasien**

beschieden. Weitere **12 Verfahren** waren sogar **nach dem Start des neuen Schuljahrs** am 22. August 2014 **noch offen**. **Insgesamt sind damit 274 von 411 Widerspruchsverfahren, also 66,7% bzw. zwei Drittel aller Widerspruchsverfahren erst in den Sommerferien beschieden worden oder waren danach noch offen**. Ein erheblicher Teil davon wurde von der Behörde erst so spät im Juli bzw. August beschieden, dass den betroffenen Familien **faktisch der Rechtsweg gegen diese behördlichen Entscheidungen abgeschnitten** wurde, weil sie entweder verreist waren oder die Zeit bis zum Schulstart am 21. August für ein verwaltungsgerichtliches Verfahren auf Erlass einer einstweiligen Anordnung zu kurz gewesen wäre.

Dass es schneller geht, wenn Senator Rabe und die Behörde nur wollen, zeigt die Bearbeitung der insgesamt 1.073 Anträge auf Wechsel zwischen Gymnasien und Stadtteilschulen bzw. umgekehrt in anderen Klassenstufen: Diese Anträge wurden bis zum 27. Juni 2014 gesammelt und sollen laut der Senatsantwort in einer einzigen ganztägigen Konferenz am 4. Juli 2014 entschieden worden sein. Ob das stimmt, darf allerdings hinterfragt werden: Uns ist von mindestens einem Fall berichtet worden, in dem eine Familie erst am Abend des letzten Ferientages benachrichtigt wurde.

Herr Senator Rabe, so darf man nicht mit Kindern und Familien umgehen!

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

Drs. 20/12769 v. 29.8.2014: Anmeldeverfahren und Anträge auf Schulwechsel: Trickst der Senat die Eltern durch schleppende Bearbeitung der Verfahren aus?

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=46086&page=0>

Drs. 20/12290 v. 8.7.2014: Anmeldeverfahren zum Schuljahr 2014/2015: Bekommt Senator Rabe die steigende Zahl der Widerspruchsverfahren nicht in den Griff oder spielt die Behörde bewusst auf Zeit, um gerichtlichen Überprüfungen vorzubeugen?

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=45588&page=0>

WWL-Info-Mail Nr. 30/2014 v. 15.4.2014: Anmeldeverfahren: Schulsenator Rabe bekommt die Schulentwicklungsplanung nicht in den Griff

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20140415_Anmeldeverfahren_Rabe_bekommt_Schulentwicklungsplanung_nicht_in_den_Griff.pdf

Hamburger Abendblatt v. 30.7.2012: Jeder fünfte Widerspruch erfolgreich

<http://mobil.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article2353939/Jeder-fuenfte-Widerspruch-gegen-Behoerde-erfolgreich.html>

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.